

# Musikzeit

Entstehen soll eine eigens für den Ort und den Anlass geschaffene Komposition - eine individuelle Musiksprache, die den Raum mit einbezieht und das Publikum auffordert, neue Positionen zu finden. Fragmente von Alltagsgeschehen werden in Verbindung gebracht mit der artifizierten Sprache der zeitgenössischen Musik. Diese beiden Ebenen sollen nebeneinander stehen - miteinander korrespondieren, ohne je ihre Eigenheit zu verlieren. In der künstlerischen Umsetzung sollen die Auseinandersetzung mit dem Thema Zeit und Arbeit klanglich und inhaltlich gestaltet werden. Texte zum Thema Arbeit des Gewerkschaftssekretärs, Peter Weith werden mit Texten einer Schreibwerkstatt in Zusammenhang gestellt. Zeitgenössische Musik verbindet sich mit gesprochenem Text, setzt sich mit Lebens- und Arbeitssituationen auseinander. Die Komposition will Zeiterfahrung vermitteln: Was bedeutet Stille, Ruhe, Bewegung, Hektik, Übermaß, Stillstand und Veränderung, Zustände, die täglich auf uns einstürzen. Das szenische Konzert vereint Wechselwirkungen.

„Was bleibt, ist Arbeit.“  
 „... nach der Arbeit muss ich mich immer beeilen, damit ich (...) vom Tag nichts verpasse.“



## Mela Melerhans,

geboren 1961 in der Schweiz, erhielt wichtige künstlerische Impulse bereits im Elternhaus (zeitgenössische Musik und abstrakte Malerei). Vielschichtigkeit und Offenheit sind wesentliche gestalterische Interessen; interdisziplinäre Zusammenarbeit und Entwicklung von interaktiven Partituren in Bereichen Musik, Tanz, Film, Performance, Theater, Installation und Architektur. Seit 2003 Arbeitsschwerpunkt Musiktheater / Musik im (öffentlichen) Raum. Sie war 1998-2000 Gastkomponistin im Elektronischen Studio der Musik-Akademie Basel und erhielt - neben verschiedenen Werk- und Förderpreisen - Kompositionsaufträge von der Staatsoper Hannover, dem Lucerne Festival, MaerzMusik Berlin, dem Festival del Centro Histórico de Mexico City, Festival Amplitudes-Aperghis, Experimentale Leipzig, Gare du Nord Basel, Sinfonieorchester Basel, The Roosevelt Ensemble Washington, basel sinfonietta, Klangwerkstatt Berlin, Tage für Live Elektronik Basel. Ihr besonderes Interesse gilt Musik und Raum, was sich auch in ihren Werken widerspiegelt.

## Thomas Freyer,

1981 in Gera geboren, nahm nach dem Abitur zunächst am Paul-Maar-Seminar (Kinder- und Jugendtheaterdramatik) 2001 in Wolfenbüttel teil und machte anschließend ein Dramaturgiepraktikum am Hans-Otto-Theater, Potsdam. Von 2002 bis 2006 studierte er Szenisches Schreiben an der Universität der Künste (UdK) Berlin. „Amoklauf mein Kinderspiel“ wurde beim Stückemarkt im Rahmen des Berliner Theatertreffens 2006 in szenischer Lesung vorgestellt und gewann den Förderpreis des Theatertreffens. Die Hörspielfassung des Stücks, 2006 produziert vom RBB, wurde im selben Jahr mit dem Prix Europa ausgezeichnet. Ebenfalls 2006 erhielt Thomas Freyer das Dramatiker-Stipendium des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft im BDI, verliehen in Kooperation mit dem Schauspiel Hannover, und 2007 die Fördergabe des Schiller-Gedächtnis-Preises des Landes Baden-Württemberg. Die Uraufführung seines Stückes „Und in den Nächten liegen wir stumm“ ist 2008 am Schauspiel Hannover geplant.



www.melerhans.info

Leitung

